Wörterbuch gegen den Tod und für das Leben

Im Juli wurde mit der Textzeile auf dem Kirchenvorplatz ein weiterer Schritt im Kunstprojekt „Passage gegen das Vergessen“ umgesetzt. Der St. Georgener Autor Hans Dieter Mairinger hat dazu „Gedankensplitter zum Quergeschriebenen“ formuliert.

versteinern

Zu Stein werden. Was in unserem Leben ist versteinert, unbeweglich, erstarrt, tot? Denkmäler sind oft aus Stein, scheinbar unverrückbar, unbeweglich und unantastbar.

erschüttern

Was kann uns noch erschüttern? Ein Wort, ein Mensch, ein Verlust? Eine Atomkatastrophe, ein Krieg, ein Tod? Was kann uns aus dem Gleis werfen? Wann, durch was und durch wen werden wir erschüttert, aufgerüttelt, damit Verkrustetes abfällt und neues Leben möglich ist?

vergessen

Manches Schöne kann man nicht vergessen, auch manches Schreckliche, obwohl man es gern vergessen möchte. Manches sollte aber nicht vergessen werden, weil sonst die Gefahr droht, dass es neuerlich geschieht.

durchkreuzen

Pläne können durchkreuzt werden, Lebenspläne, auch Erwartungen, Gewohnheiten.

Oft geschieht das plötzlich, aus heiterem Himmel, durch einen Unfall, durch eine Begegnung, durch einen Verlust. Ein Balken durchkreuzt den anderen Balken: ein Kreuz, Bild für unser Leben.

Das Durchkreuzte in unserem Leben tragen, wie es schon einer und viele andere auch getragen haben als Zeichen für den Weg zur Lösung, zur Erlösung.

widersprechen

Den Mut haben zu widersprechen, wenn es Notwendend ist, wenn es dem Leben dient, wenn es die Liebe gebietet.

Nicht jeder hat den Mut dazu, aber die anderen sind Licht im Dunkel, sind Hoffnung in der Hoffnungslosigkeit, sind Sterne in der Wüste.

verwüsten

Natürliche Wüsten sind Orte der Besinnung, der Begegnung mit uns selbst, vielleicht auch mit dem ganz Anderen. Wüsten: Orte der Einkehr, der Umkehr, aber auch der Versuchung.

Verwüsten hingegen heißt, aus einem Garten eine Wüste machen durch Zerstörung, durch Krieg. Oft geschieht es plötzlich, manchmal aber auch langsam, schleichend. Erkennen wir noch, was wir alles verwüsten?

aufdecken

Das Gegenteil von unter den Teppich kehren. Schuldhaftes hervorholen, sich damit auseinandersetzen, auch aufarbeiten. Das ist oft unangenehm wie ein Geschwür, das aufgeschnitten wird. Aber es ist not-wendig, um Schlimmeres zu vermeiden, um zu heilen.

freiräumen

Aufräumen, zusammenräumen, Unnötiges, Behinderndes, Hinderliches wegräumen, damit Not-wendendes Platz hat, damit Luft ist zum Atmen, damit man befreit ist - frei ist.

dagegenstehen

Nicht mit der Masse laufen, kein Schaf sein, das hinterm Leithammel nachläuft. Eine eigene Meinung haben, zu ihr stehen, auch wenn es schwierig ist.

Auch wenn wir selbst nicht den Mut dazu haben, wir brauchen die, die dagegenstehen als Samen für Neues, für Besseres, für eine andere Welt, eine Welt aus Liebe.

Hans Dieter Mairinger